

Niederschrift  
über die  
Sitzung des Regionalrates  
am 9. Juni 2011  
in der Willi-Weyer-Schule des Landessportbundes NRW  
in Sundern-Hachen

Beginn: 09:30 Uhr  
Ende: 12:40 Uhr  
Anwesende: siehe Anwesenheitsliste (Anlage I)

## Tagesordnung für die Sitzung des Regionalrates am 9. Juni 2011

1. Regularien/Resolution „Verkehrsprojekte in Südwestfalen“
2. Pakt für den Sport
  - „Projektkurs Sport – eine Chance zur Förderung von Bewegung, Spiel und Sport?“  
Vortrag von Herrn Dr. Rainer Fiesel, Bezirksregierung Arnsberg
  - Information  
Vorlage 14/02/11
3. Förderung/Bauprogramme
  - a) Städtebauförderung
    - Information über die Abwicklung des Stadterneuerungsprogramms 2010  
Vorlage 15/02/11
  - b) Jahresförderprogramm
    - Abwicklung des Jahresförderprogramms 2010
    - Beratung des Jahresförderprogramms 2011  
Vorlage 16/02/11
4. REGIONALE 2013
  - Information über den Stand der Projekte und Förderverfahren  
Vorlage 17/02/11
5. Ziel 2-Förderung
  - Information über den Umsetzungsstand  
Vorlage 18/02/11
6. Entwicklung und Perspektiven des Stiftungswesens
  - Information  
Vorlage 19/02/11
7. 9. Änderung des Regionalplans für den Regierungsbezirk Arnsberg, Teilabschnitt Oberbereiche Bochum und Hagen (Bochum, Herne, Hagen, Ennepe-Ruhr-Kreis, Märkischer Kreis) in der Stadt Hemer;  
Darstellung eines Bereiches zur Sicherung und zum Abbau oberflächennaher Bodenschätze, Änderung von Waldbereich in Allgemeinen Freiraum- und Agrarbereich und Aufhebung von Bereichen für zweckgebundene Nutzung (militärische Nutzung)
  - Aufstellungsbeschluss  
Vorlage 20/02/11
8. 10. Änderung des Regionalplans für den Regierungsbezirk Arnsberg, Teilabschnitt Oberbereiche Bochum und Hagen (Bochum, Herne, Hagen, Ennepe-Ruhr-Kreis, Märkischer Kreis) in den Städten Iserlohn (Ortsteil Griesenbrauck) und Hemer (Ortsteil Landhausen);  
Darstellung eines Bereiches zur Sicherung und zum Abbau oberflächennaher Bodenschätze, Änderung von Waldbereich in Allgemeinen Freiraum- und Agrarbereich und teilweise Aufhebung eines Bereiches für den Schutz der Landschaft und landschaftsorientierte Erholung sowie Ergänzung des Ziels 31 um Abs. 3
  - Erarbeitungsbeschluss  
Vorlage 21/02/11

9. Fortschreibung des Regionalplans Münsterland
  - Mitwirkung am Erarbeitungsverfahren – Beteiligung der in ihren Belangen betroffenen öffentlichen Stellen nach § 13 Abs. 1 LPIG i. V. m. § 10 Abs. 1 ROGVorlage 22/02/11
  
10. Mitteilungen und Anfragen

zu TOP 1: Der Vorsitzende, Herr **Droege**, eröffnet die Sitzung des Regionalrates und stellt fest, dass hierzu ordnungsgemäß eingeladen wurde und der Regionalrat beschlussfähig ist.

Er begrüßt den **Bürgermeister der Stadt Sundern**, Herrn **Lins**, sowie den **Vorstand des Landesportbundes NRW**, Herrn **Sommer**, als Gastgeber, ebenso wie die **Leiterin der Willi-Weyer-Schule**, Frau **Schmidt**. Der **Vorsitzende** heißt Herrn **Regierungspräsident Dr. Bollermann** und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ebenso wie die Vertreterinnen und Vertreter der Presse herzlich willkommen.

Nachfolgend richten Herr **Sommer** und im Anschluss Herr **Bürgermeister Lins** Grußworte an die Sitzungsteilnehmer.

Der **Vorsitzende** schlägt vor, im Anschluss an TOP 1 die Behandlung des als Tischvorlage ausgelegten Resolutionsentwurfs der **CDU-** und der **SPD-Fraktion** aufzunehmen.

Herr **Ewald** bittet für die **SPD-Fraktion** um Absetzung des TOP 8 wegen noch bestehenden Beratungsbedarfs.

Der Regionalrat fasst **einstimmig** folgenden **Beschluss**:

Die Tagesordnung wird um den Punkt „Resolution ‚Verkehrsprojekte in Südwestfalen‘“ erweitert. Der TOP 8 wird von der Tagesordnung abgesetzt. Im Übrigen wird die Tagesordnung unverändert festgestellt.

Zur Mitunterzeichnung der Niederschrift wird das Regionalratsmitglied Axel **Hoffmann** benannt.

Der Regionalrat fasst **einstimmig** folgenden **Beschluss**:

Der Regionalrat genehmigt die vorliegende Niederschrift über die Sitzung des Regionalrates am 7. April 2011.

Herr **Reuter** erklärt, die CDU-Fraktion wolle sich – auch im Hinblick auf die spätere Fortschreibung des Bundesverkehrswegeplans – eindeutig im Sinne einer Beibehaltung bisheriger Bewertungen von Verkehrsprojekten in Südwestfalen äußern und verweist auf die Begründung im Resolutionsentwurf.

Herr **Ewald** unterstreicht die Dringlichkeit, mit der die Landesregierung um Klarstellung ihrer Position zu den vormaligen Priorisierungen gebeten werden müsse.

Herr **Brunsmeyer** bittet, die Resolution nicht zu verabschieden, da beispielsweise der Weiterbau der A 46 auf der Liste der zu streichenden Projekte von Bundesverkehrsminister Dr. Ramsauer ganz oben stehe, da er nicht finanzierbar sei und das Kosten-Nutzen-Verhältnis nicht stimmig sei.

Herr **Hoffmann** äußert, der Resolution für die FDP aus grundsätzlichen Erwägungen zuzustimmen. Eine entsprechende Resolution sei auf Initiative der FDP des Märkischen Kreises beschlossen worden.

Herr **Kramer** hebt die Erforderlichkeit und Sinnhaftigkeit der in der Resolution genannten Maßnahmen aus wirtschaftlichen, verkehrs-, auch klimaschutz-technischen Gründen und teilweise wegen fehlender Alternativen hervor (z. B. Entlastung der Stadt Hemer durch den Weiterbau der A 46).

Herr **Hansen** erklärt, der Resolution insgesamt nicht zuzustimmen. Ein Autobahnbaubau sei keine Strukturlösung für die Region Südwestfalen. Die erwähnten Maßnahmen blockierten vernünftige regionale Entwicklungen vor Ort.

Herr **Schneider** plädiert für die Verabschiedung der Resolution, um die wirtschaftliche Entwicklung der Region voranzubringen und zitiert aus einem Schreiben von Herrn Bundestagsabgeordneten Müntefering an Herrn Minister Voigtsberger.

Der Regionalrat **beschließt** nach eingehender Diskussion bei **einer Gegenstimme** die als Anlage II beigefügte **Resolution**.

zu TOP 2: Zunächst gibt Herr **Sommer** einführende Erläuterungen zu dem Vortrag. Das Programm „NRW bewegt seine Kinder“ – als eines von vier Programmen des Landessportbundes NRW – reagiere auf die Entwicklungen zum Ganztags im Schulbereich. Der Regierungsbezirk Arnsberg stehe mit 348 von landesweit bisher 1342 Sporthelferausbildungen mit Abstand an erster Stelle. Er regt an, die Bezirksregierungen Köln und Düsseldorf zu einem ähnlichen Engagement zu motivieren.

Im Anschluss informiert Herr **Dr. Fiesel** anhand der als Anlage III beigefügten PowerPoint-Präsentation zum Projektkurs Sport.

Der **Vorsitzende** regt – wie bereits früher für Jugend-Rotkreuzhelfer und Jugendfeuerwehrhelfer – die Berücksichtigung eines entsprechenden Engagements bei der Vergabe von Ausbildungsplätzen oder Einstellungsverfahren an.

Herr **Haardt** lobt die bisherigen partnerschaftlich organisierten Anstrengungen im Rahmen des Bündnisses für den Sport. Er fordert für die Ganztagsbetreuung neuer Gruppen bei gleicher Qualifikation Bewerber mit Beziehungen zu Sportvereinen vorzuziehen.

Er kritisiert die Praxis der öffentlichen Ausschreibung durch die Schulträger im Rahmen der offenen Ganztagsbetreuung im Primarbereich nach Vorbereitung von Konzepten durch Kreissportbünde in Südwestfalen mit den Schulleitungen auf ehrenamtlicher Basis. Herr Haardt bittet daher Herrn Regierungspräsident Dr. Bollermann im Gespräch mit den Hauptverwaltungsbeamten darauf hinzuweisen, dass man den Sport würdige.

Weiterhin bittet er im Gespräch mit der Landesregierung darauf hinzuweisen, über das Programm „Geld statt Stellen“ auch die Overheadkosten (z. B. Sozialversicherungsbeiträge) für Maßnahmen, in denen Kreissportbünde Träger seien, zu übernehmen.

Auf Nachfragen des **Vorsitzenden** erklärt Herr **Regierungspräsident Dr. Bollermann**, der gewünschte Zwischenbericht zum Projektkurs Sport könne für eine Sitzung der Strukturkommission im ersten Halbjahr 2012 vorgesehen werden. Eine Umsetzung solle so schnell wie möglich, d. h. zum neuen Schuljahr begonnen werden.

Die Bezirksregierung sei aufgefordert zum Thema Sport und Ganztags u. a. hinsichtlich der Fortbildung der Schulleitungen tätig zu werden.

Das Ziel, das mit dem Vortrag von Herrn Dr. Fiesel verfolgt werde, sei: Der Regierungsbezirk Arnsberg sei Sportregion in NRW und wolle dies bleiben. Die Bezirksregierung wolle Partner sein und setze auf Partnerschaft in der Region.

Er sagt zu, die Bitten aufzunehmen und die Landesregierung, Landräte und Regierungspräsidenten anzusprechen.

Der **Vorsitzende** bittet zu prüfen, ob es Sinn machen könne, für dieses Projekt regionale Sportler/Innen-Persönlichkeiten wie z.B. Sandra Kiriasis, Silvia Neid oder Sabrina Mockenhaupt als Paten zu gewinnen. Herr **Regierungspräsident Dr. Bollermann** begrüßt diesen Vorschlag und nennt ergänzend Hans-Joachim Watzke.

Der Regionalrat fasst **einstimmig** folgenden **Beschluss**:  
Der Regionalrat nimmt die Information zur Kenntnis.

Zu TOP 3a: Der Regionalrat fasst **einstimmig** folgenden **Beschluss**:  
Der Regionalrat nimmt die Information zur Kenntnis.

zu TOP 3b: Als Tischvorlage liegt eine Information zu in der Sitzung der Strukturkommission am 24. Mai 2011 aufgeworfenen Fragen aus.

Der Regionalrat fasst **einstimmig** folgenden **Beschluss**:  
Der Regionalrat nimmt die Abwicklung des Jahresförderprogramms 2010 zur Kenntnis und berät das Jahresförderprogramm 2011.

zu TOP 4: Der Regionalrat fasst **einstimmig** folgenden **Beschluss**:  
Der Regionalrat nimmt die Information zur Kenntnis.

zu TOP 5: Der Regionalrat fasst **einstimmig** folgenden **Beschluss**:  
Der Regionalrat nimmt die Information zur Kenntnis.

zu TOP 6: Der Regionalrat fasst **einstimmig** folgenden **Beschluss**:  
Der Regionalrat nimmt die Information zur Kenntnis.

zu TOP 7: Der Regionalrat fasst bei **zwei Gegenstimmen** folgenden **Beschluss**:  
1. Der Regionalrat nimmt den Bericht der Regionalplanungsbehörde über das Erarbeitungsverfahren zur 9. Änderung des Regionalplans für den Regierungsbezirk Arnsberg, Teilabschnitt Oberbereiche Bochum und Hagen in der Stadt Hemer zur Kenntnis.  
2. Die 9. Änderung des Regionalplans für den Regierungsbezirk Arnsberg, Teilabschnitt Oberbereiche Bochum und Hagen in der Stadt Hemer wird entsprechend den Anlagen 2 und 3 beschlossen.

zu TOP 8: Herr **Ewald** bittet, den Fraktionen für die Beratungen die in der Vorlage erwähnten Gutachten zur Verfügung zu stellen (sprengtechnisches sowie hydrogeologisches Gutachten und numerisches Grundwassermodell). Herr **Regierungspräsident Dr. Bollermann** sagt die Überlassung der nach Prüfung hinsichtlich datenschutzrechtlicher Bestimmungen möglichen Daten zu.

zu TOP 9: Der Regionalrat fasst **einstimmig** folgenden **Beschluss**:  
Der Regionalrat schließt sich der Stellungnahme der Bezirksregierung an.

zu TOP 10: Im Vorfeld der Sitzung ist die aktualisierte **Geschäftsordnung des Regionalrates Arnsberg** versandt worden.

Der **Vorsitzende** schlägt vor, den im Vorfeld der Machbarkeitsstudie „Potentiale Erneuerbarer Energien im Regierungsbezirk Arnsberg“ eingerichteten **Lenkungskreis** mit vier Vertretern des Regionalrates als Bindeglied zwischen Verwaltung und Politik zwecks erster Schwerpunktsetzungen einzurichten bzw. fortzuführen und dabei einen Vertreter der Wirtschaft sowie und der Naturschutzverbände einzubeziehen.

Für die **SPD-** und die **CDU-Fraktion** befürworten Herr **Ewald** und Herr **Reuter** diesen Vorschlag.

Der **Vorsitzende** schlägt als darüber hinausgehende Perspektive vor, eine sachlich und zeitlich befristete zusätzliche Kommission, beispielsweise mit der Bezeichnung „Regionale Energieplanung“, einzurichten, die auch Querschnittsfragen zu diskutieren und zu klären hätte, wie die unbedingt notwendige Einbindung der Kommunen im Regierungsbezirk zu erfolgen hätte.

Herr **Hansen** lehnt eine Lenkungsgruppe als informelles Gremium, welches keine Legitimation nach der Geschäftsordnung habe, ab und plädiert für die Einrichtung der Kommission.

Herr **Regierungspräsident Dr. Bollermann** erklärt, derzeit bemühe man sich, Treffen mit dem Umweltministerium – auch auf Arbeitsebene – zu verabreden. Herrn Minister Voigtsberger sei von der Machbarkeitsstudie ebenfalls berichtet worden. Ob der Landtag Haushaltsmittel zur Verfügung stelle, wisse er nicht. Er betont, alle Verantwortungsträger aus der Region müssten mit einer gemeinsamen Zielrichtung zu diesem Zentralthema der nächsten Jahre „Energie“ an einem Strang ziehen, um Mittel des Umwelt- und des Energieministeriums NRW zu erhalten.

Herr **Hoffmann** bittet, über die Einrichtung eines Lenkungskreises und/oder einer weiteren Kommission nach entsprechender Vorbereitung (Darstellung der Einbindung der Bezirksregierung als Institution etc.) in der nächsten Regionalratssitzung zu entscheiden.

Nach eingehender Diskussion wird vereinbart, in der nächsten Sitzung des Regionalrates über die Einrichtung einer zusätzlichen Kommission zu entscheiden und bis dahin den bisherigen Lenkungskreis beizubehalten. Der **Vorsitzende** bittet, benötigte Haushaltsmittel für das Projekt „Regionalplan Energie“ erforderlichenfalls bereits anzumelden.

Der **Vorsitzende** erklärt, vor dem Hintergrund der öffentlichen Diskussion um „Fracking“ und den jüngsten Äußerungen des Ministers im Landtag könne der Eindruck entstehen, die Bezirksregierung Arnsberg als zuständige Bergbehörde habe erteilte Genehmigungen verschwiegen bzw. unzureichend informiert. Deshalb habe er den Regierungspräsidenten gebeten, in der Regionalratssitzung zu diesem Sachverhalt klarstellend Stellung zu nehmen.

Herr **Regierungspräsident Dr. Bollermann** gibt nachfolgend einen aktuellen Sachstandsbericht zum Thema „Fracking“.

Der im Vorfeld der Sitzung übersandte Hintergrundbericht zum **Landesstraßenzustandsbericht** wird in der nächsten Sitzung der **Verkehrskommission** behandelt, die auf den **12. September 2011**, 14.00 Uhr verlegt wird.

Herr **Hoffmann** regt an zu prüfen, ob der Regionalrat Arnberg dem **Regionalrat Münster** entsprechend eine **Broschüre** mit Informationen zu seinen Aufgaben, Zuständigkeiten und Funktionen auflegen könne. Der **Vorsitzende** regt eine solche oder ähnliche Broschüre als Rück- und Ausblick der wesentlichen behandelten bzw. zu behandelnden Themen zur Hälfte der Legislaturperiode an.

Der **Vorsitzende** verabschiedet Herrn **Kreisdirektor Stork**, der eine neue Aufgabe in der Wirtschaft wahrnimmt, bedankt sich für die konstruktiven und weiterführenden Diskussionsbeiträge und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute.

Herr **Kreisdirektor Stork** bedankt sich für die gute und spannende, häufig auch kontroverse, aber immer faire Zusammenarbeit.

Auch Herr **Regierungspräsident Dr. Bollermann** bedankt sich seitens der Bezirksregierung für die vielfältige, konstruktive Zusammenarbeit.

Ebenso herzlich verabschiedet der **Vorsitzende** Frau **Regierungsvizepräsidentin Geiß-Netthöfel**, die zur Regionaldirektorin des Regionalverbandes Ruhr gewählt worden ist, verbunden mit dem Dank für die gute, sach- und problemlösungsorientierte Zusammenarbeit und wünscht ihr viel Erfolg für die neue Tätigkeit.

Frau **Regierungsvizepräsidentin Geiß-Netthöfel** betont, der Regionalrat habe Sie in der Vergangenheit gut begleitet. Sie bedankt sich für die gute Zusammenarbeit und erhofft sich diese auch für die Zukunft.

Der **Vorsitzende** beendet die Sitzung um 12:40 Uhr.

.....  
Droege, Vorsitzender

.....  
Hoffmann, Ratsmitglied

.....  
Launhard, Schriftführerin



**Anwesenheitsliste**  
für die Sitzung des  
**Regionalrates**  
am 09. Juni 2011  
in 59846 Sundern-Hachen

Beginn: 09:30 Uhr  
Ende: 12:40 Uhr

**Stimmberechtigte Mitglieder**

Name	anwesend
Abel, Roland	x
Banschkus, Bernd	x
Becker, Horst	x
Dahlhoff, Jürgen	x
Droege, Hermann-Josef	x
Ewald, Wolfgang	x
Hansen, Fred Josef	x
Hoffmann, Axel	x
Kramer, Rolf	x
Niermann, Guido	x
Pendzich, Michael	x
Reuter, Elmar	x
Schneider, Hans-Walter	x
Schulte, Ludwig	x
Zeppenfeld, Friedhelm	x

**Beratende Mitglieder**

Name	anwesend
Arenz, André	x
Brase, Willi	
Brunsmeyer, Klaus	x
Haardt, Ottmar	x
Hemme, Fritz	x
Molkentin-Syring, Monika	x
Müller, Martina	x
Niemand, Meinolf	x
Römer, Wolfgang	x
von Buchwald, Werner	x
Hochsauerlandkreis	x
Märkischer Kreis	x
Kreis Olpe	x
Kreis Siegen-Wittgenstein	x
Kreis Soest	x

**Kommissionsmitglieder, die nicht dem Regionalrat angehören**

Goesmann, Gritta
Kirmizikan, Katja
Schwarte, Marion

**Gäste**

Lins, Detlef Bürgermeister der Stadt Sundern
Sommer, Joachim Landessportbund NRW
Schmidt, Annette Leiterin der Willi-Weyer-Schule

**Bezirksregierung Arnsberg**

<b>Name</b>	<b>anwesend</b>
Dr. Bollermann, Gerd Regierungspräsident	<b>x</b>
Geiß-Netthöfel, Karola Regierungsvizepräsidentin	<b>x</b>
Milk, Volker Abteilungsleiter	<b>x</b>
Aßhoff, Ferdinand Abteilungsleiter	<b>x</b>
Salomon, Christian Abteilungsleiter	<b>x</b>
Müller, Bernd Abteilungsleiter	<b>x</b>
Kirchner, Michael Abteilungsleiter	<b>x</b>
Richard, Hildegard Regionalplanerin	<b>x</b>
Kopietz, Sebastian Persönlicher Referent	<b>x</b>
Böllhoff, Friedrich Dez. 31	<b>x</b>
Lieske, Frank Dez. 32	<b>x</b>
Pletziger, Andreas Dez. 34	<b>x</b>
Eißfeld, Ulrich Dez. 35	<b>x</b>
Dr. Fiesel, Rainer Dez. 48	<b>x</b>
Söbbeler, Christoph Pressestelle	<b>x</b>
Hellmann, Friedrich-Karl Geschäftsstelle	<b>x</b>
Launhard, Karen Geschäftsstelle	<b>x</b>
Duffe, Birgit Geschäftsstelle	
Kluß, Christiane Dez. 11	<b>x</b>

## RESOLUTION

### DES REGIONALRATES ARNSBERG

**Der Regionalrat Arnsberg fordert die Landesregierung – Minister für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen – auf, die nachfolgend beschriebenen Verkehrsprojekte für Südwestfalen bei der Priorisierung der Bundesfernstraßen- und Landesstraßenplanung an vorderster Stelle zu berücksichtigen. Dies ist auch mit Blick auf die Überarbeitung des Bundesverkehrswegeplans 2015 von elementarer Bedeutung.**

#### **Begründung:**

Zurzeit werden auf der Ebene der Landesregierung alle Straßenplanungen – unter Beachtung der gesetzlichen Vorgaben durch die Bedarfspläne – einer Priorisierung unterzogen. Es soll im Sinne der verantwortungsvollen Verwendung der Planungsmittel festgelegt werden, welche Vorhaben vorrangig weiterverfolgt werden. Der Regionalrat Arnsberg unterstützt dies grundsätzlich und weist hiermit auf die Dringlichkeit der Umsetzung bedeutsamer Projekte der Region hin.

- Der Straßenzug A 46/B 7n/B 480n von Hemer bis Bad Wünnenberg hat als Ost-Westachse überregionale Bedeutung. Er stellt einen Lückenschluss im Netz der Bundesfernstraßen in NRW dar mit einer Entlastungswirkung für den Ballungsraum und mit positiven Auswirkungen für den nordhessischen Bereich. Die als vordringlicher Bedarf eingestuftem Teilabschnitte A 46 Hemer – Menden – Arnsberg/Neheim und B 7n Bestwig – Brilon müssen unverzüglich weitergeplant und deren schnellstmögliche Baureife herbeigeführt werden. Eine notwendige Ergänzung stellt das im Landesstraßenausbauplan enthaltene Projekt L 776 Bestwig/Nuttlar – Kreisgrenze, 1. BA dar, das im zeitlichen Zusammenhang mit der Fertigstellung der A 46 Bestwig/Velmede – Bestwig/Nuttlar realisiert werden muss. Der Abschnitt Brilon – Bad Wünnenberg muss bei der anstehenden Fortschreibung des Bundesverkehrswegeplanes in den vordringlichen Bedarf aufgenommen werden.
- Die Bundesfernstraßenprojekte des vordringlichen Bedarfs A 445 Hamm/Rhynern – Werl/Nord und die Ortsumgehungsketten der B 55 von Lippstadt bis Erndtebrück und der B 62/B 508 von Erndtebrück bis Kreuztal haben als Nord-Süd-Achse für die Entwicklung der Region größte verkehrliche Bedeutung. Die Planung ist prioritär fortzuführen; für die im Planfeststellungsverfahren befindlichen Projekte ist die Baureife herbeizuführen und die Finanzierung sicherzustellen.

**Die bisherige sinnvolle verkehrspolitische Bewertung dieser wichtigen Verkehrsprojekte darf nicht aus finanzpolitischen oder ideologischen Überlegungen in Frage gestellt werden. Auch aus überregionalen verkehrspolitischen Erwägungen ist eine vorrangige Berücksichtigung der bezeichneten Verkehrsprojekte Südwestfalens notwendig.**

**Die Region Südwestfalen erwartet eine entsprechende Priorisierung auch mit Blick auf die Fortschreibung des Bundesverkehrswegeplans 2015. Die in die-**

**sem Zusammenhang durch IVV, Aachen im November 2010 erfolgte verkehrliche Überprüfung der Straßenbauprojekte im Bedarfsplan für die Bundesfernstraßen hat keine Notwendigkeit für eine andere Beurteilung der Projekte ergeben.**

Arnsberg, den 9. Juni 2011



## Projektkurs Sport – eine Chance zur Förderung von Bewegung, Spiel und Sport



Schülerinnen und Schüler der Qualifikationsphase begleiten „Bewegung, Spiel und Sport“ in der Primar- und Orientierungsstufe



### Ausgangssituation

- Verkürzung der gymnasialen Schulzeit (hohe zeitliche Belastung bis in die Abendstunden)
- Entwicklung der Grundschulen und weiterführenden Schulen zu offenen bis gebundenen Ganztagschulen
- Existenzängste des organisierten Sports (demographischer Wandel, sinkende Mitgliederzahlen, renovierungsbedürftige Sportstätten, fehlendes qualifiziertes Personal, Wegbrechen ehrenamtlicher Strukturen)
- Fachfremd unterrichtende Sportlehrkräfte an Grundschulen



## Schulrechtlicher Rahmen

- Wahl-Pflichtkurs in der Qualifizierungsphase der gymnasialen Oberstufe (GY Jgst. 11/12.1; GE Jgst. 12/13.1)
- Zweistündiger Jahreskurs, auch schuljahresübergreifend
- Anbindung an das Referenzfach Sport (GK, LK); kein Vertiefungsfach
- Wahl eines Rahmenthemas (Beispiel: „Bewegung, Spiel und Sport – vom Kindergarten bis in die Schule“)
- Anrechnung: eine Note, zweifache Wertung



## Schulischer Organisationsrahmen

- Besprechung/Festlegung des Einsatzes der Schülerinnen und Schüler: Grundschule, Förderschule oder Orientierungsstufe
- Kursgröße: ca. 15 - 20 Schülerinnen und Schüler
- Teambildung: ca. 3 - 4 Schülerinnen und Schüler pro Team
- Planungszeitraum: ca. 38 Unterrichtswochen
- Unterrichtspraktische Umsetzung von drei verbindlichen Projekten (alternativ):
  - zwei Unterrichtsvorhaben und ein Projekt (z. B. Sportfest)
  - drei sportartspezifisch unterschiedliche Unterrichtsvorhaben
  - ein sportartspezifisches Unterrichtsvorhaben in drei verschiedenen Jahrgangsstufen/Klassen
- Projektbetreuer: Sportlehrkraft (GY/ GE)



## Unterrichtspraktische Umsetzung

- Zweitätiges Einführungsseminar (LSB, MSW, Bez.Reg. Arnsberg): Qualifizierungsmaßnahme „Sporthelferin / -helfer“
- ca. 6-8 -wöchige Vorbereitung an der eigenen Schule einschließlich Hospitation am schulischen Einsatzort
- ca. 5 -wöchige Schulphase (I)
- ca. 3 -wöchige Reflexions- bzw. Vorbereitungsphase
- ca. 5 -wöchige Schulphase (II)
- ...
- ca. 5 -wöchige Abschlussphase (Portfolio-Erstellung)



## Chancen allgemein

- Stärkung der Zusammenarbeit von Schule und Verein
- Findung von sozialen Talenten
- Förderung des ehrenamtlichen Engagements
- Ausbau der Sporthelferausbildung
- Einstieg in die Übungsleiter- / Trainerausbildung (C-Lizenz)



## Chancen für Schülerinnen und Schüler

- Persönlichkeitsbildung
  - Ausbildung von Primär- und Sekundärtugenden (Respekt vor anderen, Toleranz, Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit, Verlässlichkeit)
  - Eigenverantwortliches Lernen und Handeln (bei Durchführung der Projekte)
  - Übernahme von Verantwortung (für Team- und Projektarbeit, für Schülerinnen und Schüler)
- Berufswahlorientierung



## Auswirkungen auf die Schulen

- Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Grund- und weiterführender Schule
- Intensivierung der individuellen Förderung
- Bereicherung des Sportunterrichts
- Profilbildung
- Unterstützung bei der Umsetzung von Modellen zur Bewegungs-, Sport- und Talentförderung (z. B. NRW-Motoriktest)





## Organisatorische Hürden

- Erreichbarkeit der Grund- u. Förderschulen
- Unterschiedlicher Unterrichtsbeginn
- Unterschiedliche Rhythmisierung
- Verfügbarkeit der Sportstätten
- Zeitliche Blockung des Projektkurses



## Pilotschulen

Kreis / Stadt	GY / GE	GS / FÖ
HSK / Brilon	Gymnasium Petrinum	Grundschulverbund Ratmerstein-Altenbüren-Scharfenberg, St. Engelbert; FÖ Georg-Friedrich-Daumer
SO / Soest	Archigymnasium	GS Wiese, Bruno, Patrokli, Johannes, Sälzer
SI / Wilnsdorf	Gymn. Wilnsdorf	GS Wilgersdorf, Obersdorf, Wilnsdorf
EN / Witten	Ruhr-Gymnasium	GS Hüllberg, Brenschen, Erlen, Hellweg
MK / Iserlohn	Märkisches Gymn.	GS Lichte Kammer, Nußberg / Gerlingsen, Bömberg, Wiesengrund, Südschule, FÖ Pestalozzi
DO	Gesamtschule Gartenstadt	Kerschensteiner GS



## **Perspektive** – Einbindung in das Gesamtkonzept

- Sporthelfer-Ausbildung in der Jgst. 9 (LSB / Bez.Reg.)
- Zusatzqualifikation durch Fachverbände in Jgst. 10 (KSB / SSB)
- **Projektkurs Sport – GY Jgst. 11/12.1; GE Jgst. 12/13.1**
- Einsatz der Schülerinnen und Schüler in Grund-, Förder- und der Orientierungsstufe der weiterführenden Schulen, im außerunterrichtlichen Schulsport, in Sportvereinen und Kindertagesstätten (LSB-Programm „NRW bewegt seine Kinder“), in Seniorenheimen

## **Ziel**

Flächendeckende Umsetzung für NRW nach Abschluss der Evaluationsphase